

BILDERBUCH

Z U M

NUTZEN UND VERGNÜGEN DER JUGEND,

enthaltend

eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften; alle nach den besten Originalen gewählt, gestochen, und mit einer kurzen wissenschaftlichen und den Verstandeskraften der Jugend angemessenen Erklärung begleitet

von

F. J. Bertuch,

Herzogl. S. Weim. Legat. Rath, der Röm. kaiserl. Akademie der Naturforscher, der königl. Preuss. Akademie der Künste, der mechan. Wissensch. zu Berlin, der Chur - Maynzer Akademie nützl. Wissenschaften zu Erfurt, der freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der Leipziger ökonomischen Societät, der naturforschenden Gesellschaft zu Jena, so wie auch der westphälischen naturforschenden Gesellschaft zu Brochhausen Ehren- und ordentlichem, und der deutschen Gesellschaft zu Newyork korrespondirenden Mitglieder.

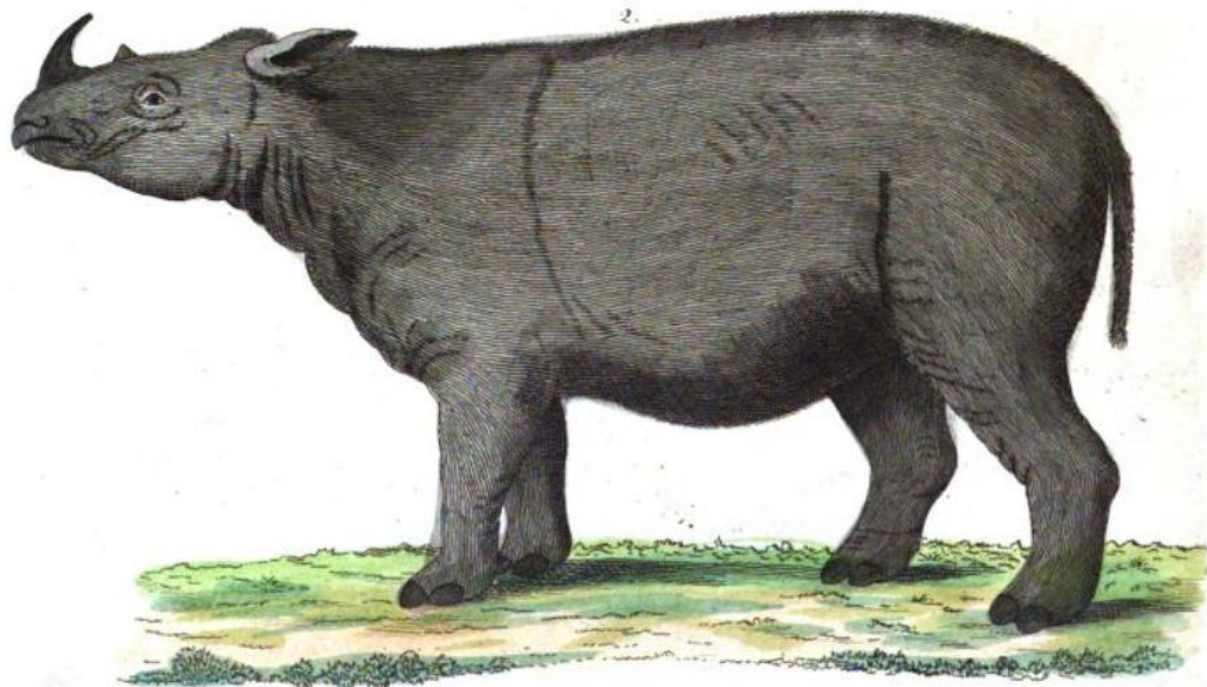
IV. B a n d.

Prag, 1827,

bei Peter Bohmanns Erben.



Vierf. Thiere LI.



Große vierfüßige Säugethiere.

Fig. 1. Das afrikanische Nashorn. (*Rhinoceros Africanns.*)

Von dem Asiatischen Nashorn, welches wir im I. Bd. 1. Heft Tafel 2. des Bilderbuches kennen lernten, unterscheidet sich das Afrikanische hier abgebildete zweihörnige Nashorn in mehreren Stücken. Seine Haut ist nicht so panzerähnlich wie bei dem Asiatischen Nashorn, sondern liegt platt an dem Körper an, fast wie bei dem Elephanten; auch fehlen ihm die Vorder- oder Schneidezähne. Auf der Nase hat es zwei nach hinten zu gebogene Hörner, die sich bewegen lassen. Ist das Thier aber zornig, so stehen die Hörner wie eingewurzelt, und sind eine gefährliche Waffe gegen seine Feinde. Unser Nashorn bewohnt das südliche Afrika, und nährt sich von Vegetabilien. Am Tage bleibt es ruhig liegen, doch des Nachts geht es seiner Nahrung nach. Es sucht auch die in der Nähe liegenden Sümpfe und Moräste auf, worin es sich wälzt. Wird es verfolgt und verwundet, so stößt es ein fürchterliches Geschrei aus. Seine Länge beträgt 12 Fuß, und die Höhe 7 Fuß. — Das zweihörnige Afrikanische Nashorn war es wahrscheinlich auch, welches die Römer bei ihren Thiergesichten und öffentlichen Aufzügen vorbrachten.

Fig. 2. Das Nashorn von Sumatra. (*Rhinoceros bicornis Sumatricus.*)

Das Nashorn von Sumatra, die dritte bis jetzt bekannte Art dieser Thiergattung kennen wir erst seit kurzer Zeit. Es unterscheidet sich von den beiden übrigen durch die Lage seiner Hörner; das eine größere steht auf der Nase, das zweite kleinere nur vier Zoll lange aber über den Augen.

Die rauhe aber dünne Haut ist bräunlich aschfarben, und das ganze Thier gleicht an Gestalt einem Schweine. Bis jetzt hat man es nur auf der Ostindischen Insel Sumatra gefunden; es wird lange nicht so groß als die vorher beschriebene Afrikanische Art. —